



# HOFFNUNG – s – LOS

## Teil 5: Die Totenaufweckung

Seminar am 4. April 2009 in Greifswald von André Springhut

[ Hesekeil 37,1-14 ]

Im Schlußspurt wenden wir uns nun der ausführlichsten Beschreibung einer Totenaufweckung in der Bibel zu: Israel, das Totenfeld, wird durch Gottes Geist lebendig. Eine Vision, die der Prophet Hesekeil sieht. Wie er schreibt, kam die Hand des Herrn auf ihn und der Herr führte ihn hinaus im Geist des Herrn und stellte ihn mitten auf ein weites Feld.

Wir kennen diese Formulierung von "Mitten im Leben von Schülern". Mittendrin zu sein bedeutet umfassend mitzubekommen, was dort vor sich geht. Man ist nicht mehr ein separater Teil, sondern von allen Seiten ist man von Schülern umgeben und nimmt sie unmittelbar wahr. Hesekeil wird mitten auf ein weites Feld gestellt, das voller Totengebeine lag. Wenn er sich bewegen wollte, würde er vermutlich an die Knochen der Toten stoßen und es würde ihm nicht nur ein großer Sprung oder ein schneller Spurt aus der Situation helfen, sondern es ist ein weites, ein großes Feld voller Toten. Von allen Seiten ist er von Toten umgeben und unmittelbar und drastisch nimmt er die ganzen Eindrücke wahr. Aber nicht nur das, der Gott Geistes führte ihn überall hindurch. Gott zeigt ihm das ganze Ausmaß der Tragödie und sicher ist Hesekeil davon überwältigt. Das zeigt schon seine Wortwahl: MITTEN auf ein WEITES Feld, VOLLER Totengebeine, ÜBERALL hindurch, SEHR VIELE Gebeine, GANZ verdorrt.

In diesen drastischen Worten finden sich die schon bisher beschriebenen Gedanken wieder: Es hat doch alles keinen Zweck mehr. Die Situation ist doch absolut aussichtslos und eben hoffnungslos. ÜBERALL, wo man nur hinsieht, gibt es nur Probleme und NIRGENWOHER ist eine Lösung in Sicht und schau nur wie SEHR VIELE Probleme es sind auf einem WEITEN Feld, das man kaum überblicken. Und nicht nur das: Die Toten sind ja nicht nur tot, sie sind ja nicht nur im Verwesungsstadium, sie stinken noch nicht einmal mehr, weil die Leichen ganz und gar verdorrt sind und wie es später heißt, waren die Knochen wohl schon in der Gegend verteilt. Die Zeit hat einfach Fakten geschaffen. Vielleicht wäre eine Lösung gewesen zu einer früheren Zeit, als die Menschen noch am Leben war und in einer verzweifelten Situation waren, vielleicht wäre sogar noch eine Lösung möglich gewesen, als sie gerade eben tot waren, aber jetzt hat der Tod unwiederruflich Fakten geschaffen. Auch diese Verse berichten wieder von der Aussichtslosigkeit, der Endgültigkeit und der Unumkehrbarkeit des Todes. Und dieses in einer massiven Weise. Ich stelle mir vor, dass Hesekeil am Ende wie ein Wahnsinniger durch das Totenfeld läuft und es einfach nicht fassen kann, zu Gott schreit und am Ende vermutlich schluchzend zusammensackt. Da ist keine Hoffnung mehr.

Aber des Herrn Wort geschah zu Hesekeil und er verstockte sein Herz nicht: "Du Menschenkind, meinst Du wohl, dass diese Gebeine wieder lebendig werden?" Und vielleicht weiß Hesekeil an dieser Stelle nicht, was er sagen soll: "Herr, mein Gott, Du weißt". Vielleicht redet er aber auch mit den Worten Daniels und seiner Freunde, die sich dem tyrannischen König nicht beugen wollen: "Wenn unser Gott, den wir verehren, will, so



kann er uns erretten; aus dem glühenden Ofen und aus deiner Hand, o König, kann er erretten. Und wenn er es nicht tun will, so sollst du dennoch wissen, dass wir deinen Gott nicht ehren und das goldene Bild, das du hast aufrichten lassen, nicht anbeten wollen.”<sup>1</sup>

Was nun folgt ist praktisch eine ToDo-Liste in 5 Punkten:

1. Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr verdorren Gebeine höret des Herrn Wort!
2. Siehe, ich will Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet
3. Ich will euch Sehnen geben
4. und lasse Fleisch über euch wachsen
5. und überziehe euch wieder mit Haut
6. und will euch Odem geben

Und Hesekeil hielt sich fast exakt an diese ToDo-Liste und er weissagte, wie ihm befohlen worden ist: “Und siehe, da rauschte es, als ich weissagte, und siehe, es regte sich und die Gebeine rückten zusammen, Gebein zu Gebein. Und ich sah, und siehe, es wuchsen Sehnen und Fleisch darauf und sie wurden mit Haut überzogen”. Das passiert ja auch nicht jeden Tag, dass man Tote auferweckt und ich vermute, dass Hesekeil etwas nervös dabei ist und als er fertig ist, hat er etwas vergessen und die wiedergeborenen Menschen hängen wie Marionetten an Bändern, denn es war noch kein Odem in ihm. Das hatte Hesekeil vor lauter Aufregung vergessen, aber Gott ist eben nicht der, der Perfektion von uns erwartet, sondern er hilft uns, wenn wir etwas übersehen und sagt zu ihm: “Weissage zum Odem; weissage, du Menschenkind, und sprich zum Odem: So spricht Gott der Herr: Odem, komm herzu von den vier Winden und blase die Getöteten an, dass sie wieder lebendig werden! Und ich weissagte wie er mir befohlen hatte. Da kam der Odem in sie und sie wurden wieder lebendig und stellten sich wieder auf ihre Füße.”

Damit sind wir mit Hesekeil in guter Gemeinschaft: Wir haben noch nie zuvor einen Tote auferweckt und man muss auch kein Profi darin sein, sondern Gott hilft dabei, selbst wenn man sich vor Aufregung verhaspelt und einen Fehler macht.

Was haben wir heute in dem Seminar gelernt?

1. Bei Totenaufweckung geht es um aussichtslose Situationen, bei denen man keine Hoffnung auf eine Veränderung mehr hat und die zudem schon über einen sehr langen Zeitraum andauern, vielleicht Jahre, vielleicht Jahrzehnte, vielleicht Generationen. Man hat sich mit einem Wiegenlied in den Tod gesummt: „Das war schon immer so, das ist eben so und das wird auch immer so sein.“
2. Wir sind nicht hoffnungslos unserem Schicksal ausgeliefert, das oftmals aus unserer Vergangenheit besteht, sondern es gibt ein HEUTE, an dem Gott die Situation drehen kann.
3. Wir können dieses HEUTE nicht produzieren oder erzwingen, aber wenn wir Gott suchen werden, so ist seine Garantie, dass wir ihn finden werden. Wenn wir nicht loslassen nach diesem HEUTE zu suchen, wird Gott uns dieses HEUTE nicht schenken?

---

<sup>1</sup> Daniel 3, 17+18



4. Das HEUTE, wenn Gott in die hoffnungslose Situation hineinspricht. Gott ist der Handelnde. Durch Gottes Wort geschieht die Veränderung. Wenn Gott nicht die Initiative ergreift, können wir nichts machen. Außer dass wir Gott weiter nach dem HEUTE bestürmen.

5. Gott gibt uns konkrete Vorgaben, was wir tun müssen und wir dürfen dabei Fehler machen. Er wird uns leiten und korrigieren.

Totenaufweckung ist ganz gewiß eine übernatürliche Sache. Es ist ein Moment, ein HEUTE, an dem Gott eingreift. Das ist gewißlich wahr und dennoch ist es auf eine Weise nicht wahr. Denn die Toten waren nicht nur tot, sondern ihre Knochen waren auch noch verstreut und mussten in der Totenaufweckung erst wieder zusammenrücken. Hesekiel spricht in dieser Vision über das Volk Israel oder er hätte über den Leib Christi reden können, dessen Glieder sich vielleicht miteinander zerstritten haben: Wo das Auge zur Nase gesprochen hat: „Ich brauche dich nicht“. Und wo der Tod dadurch eingetreten ist, dass die Glieder des Leibes ihre Funktion nicht mehr ausgeübt haben. Vielleicht scheint diese Deutung auf den ersten Blick etwas weit hergeholt, aber was bedeutet es denn, wenn ich meine Hoffnung verloren habe, wenn ich entmutigt und enttäuscht bin: Ich höre auf zu handeln. Um etwas zu tun, und sei es noch so eine kleine Kleinigkeit brauche ich die Hoffnung, dass mein Tun sinnvoll ist. Wenn ich daran zweifele, gebe ich jedes Handeln auf. Das ist ja ein Kern einer Depression. Ja, und in gewisser Weise braucht es ein übernatürliches Eingreifen, um an dieser Stelle die Negativspirale des Nichtstuns und des Enttäuschtseins zu durchbrechen.

Aber in gewisser Weise auch nicht, wenn wir uns wieder an die dritte Predigt von GodBringer erinnern: Wir müssen unseren Fokus von den großen Zielen und den großen Aktionen wegbekommen und uns auf die alltägliche Gelegenheit konzentrieren. Das ist es ja gerade: Wenn ich nur das Große im Sinn habe, werde ich immer nur enttäuscht sein, weil ich diese großen Dinge nie erreichen werde. Wenn ich aber beginne im Alltag zu handeln, dann hat diese kleine Handlung auch ihren kleinen Erfolg und aus diesen kleinen Erfolgen leitet sich eine Erfolgsspirale ab. Tote aufzuwecken, Menschen eine neue Hoffnung zu geben, hat also auch eine ganz natürliche Dimension:

Ihnen Mut zu zu sprechen, sie zu ermutigen, dass sie es schaffen werden, ihnen zu zu sprechen, dass man an sie glaubt und dass man weiß, dass sie wertvoll sind. Ganz unabhängig davon, ob sie schon Großartiges in ihrem Leben erreicht. Hey, Ihr wißt schon, wovon ich rede: Von 3E. Menschen zu ermutigen, ist ein ganz natürlicher Weg Menschen wieder zum Leben zu erwecken. Und selbst wenn sie ihr Leben lang und alle ihre Vorfahren vor ihnen, in dieser negativen, frustrierten Situation stecken und sie sich nicht mehr zutrauen, dass irgendetwas Gutes aus ihrem Leben wird. Unsere Worte können ein HEUTE in ihrem Leben erzeugen, einen Moment an dem Gott an ihnen handelt und sie herausholt aus ihrer Negativerwartung. Und das geschieht etwas, dass aus Ermutigung Enthusiasmus entsteht und dass ist ja genau wie das deutsche Wort BeGEISTERung nicht nur eine Umschreibung für ein euphorisches Gefühl, sondern es bedeutet, dass man begeistert wird, dass man mit Gottes Geist erfüllt wird. Enthusiasmus kommt aus dem Griechischen und bedeutet „von Gott erfüllt sein“. Und so sind wir der Vision Hesekiels doch schon erstaunlich nahe gekommen: Es ist ein HEUTE eingetreten, ein Moment, an dem Gott durch uns hindurch redet und in dem Gottes Geist auf die Menschen kommt und



sie von neuem belebt und aus dieser Ermutigung und aus diesem Enthusiasmus entsteht Exzellenz. Menschen werden wieder lebendig und bringen wirklich etwas zustande.

Ich wünschte, ich könnte das jedem erklären, dass er es wirklich versteht, was ich mit der dritten Predigt von GodBringer meine: Wir müssen aufhören auf die großen Ereignisse alleine zu warten und uns daran zu verzehren. Wir müssen aufhören, auf die große Erweckung alleine zu warten, sondern wir müssen die vielen kleinen Gelegenheiten des Alltags ergreifen. Wir müssen das ergreifen und das nutzen, was Gott uns heute in die Hand gibt und das ist definitiv 3E. Seid Menschen, die Tote auferwecken, indem sie 3E Tag für Tag, Mensch für Mensch, Kind für Kind praktizieren.

Denn nur wer treu ist über Kleines, den wird Gott über Großes setzen. Und ich glaube, dass Totenerweckung dann mehr ist als ein alltägliches 3E. Das ist dann mehr als ermutigende, tröstende Worte. Ich glaube, dass Gott einen Moment, ein HEUTE schaffen wird, an dem er übernatürlich eingreifen wird. Ein HEUTE, an dem wir seine Stimme wie vom Himmel hören werden (nein, nein, es wird immer noch durch uns geschehen!!) und an dem Gott auf eine mächtige Weise in Vorpommern eingreift. Er hat euch in diese Region gestellt, mitten auf ein weites Feld voller Probleme und Hoffnungslosigkeit. Ihr habt mitten im Leben von Schülern erleben können, wie schlimm die Situation ist und wie hoffnungslos die Menschen sind. Deshalb streckt Euch aus nach diesem HEUTE, sucht diesen Moment, an dem Gott die Vergangenheit von dieser Region trennen will und in dem er etwas völlig Neues in Vorpommern schaffen will. Habt keine Angst davor, dass Ihr nicht wissen werdet, was Ihr tun sollt, weil Gott Euch ganz konkret zeigen wird, was dran ist.

Was uns bewegt, ist dieses Bild von einer Glaskuppel, die über Greifswald ist. Eine Glaskuppel, warum auch immer sie dorthin gekommen ist, die die Menschen lähmt und gefangen hält. Aber Glas hat eine Eigenschaft: Wenn es nur einen feinen Riß gibt, dann ist das Zerbersten und das Zerschlagen nicht mehr aufzuhalten. Wir brauchen keinen großen Vorschlaghammer und große Gewalt, sondern es reicht, wenn unsere Gebete einen winzigen Riß in dieser Glaskuppel erzeugen. Das ist damit gemeint, wenn Jesus meint, dass es reicht, wenn unser Glaube so groß sein zu braucht wie ein Senfkorn. Weil auch unser kleiner Glaube einen feinen Riß erzeugen wird und die Glaskuppel zersprengen wird. Und dann geschieht etwas: Dass der Leib Christi wieder auf die Füße gestellt wird, „ein überaus großes Heer“<sup>2</sup>. Wenn die Glaskuppel über Greifswald und Vorpommern bricht, dann gibt es kein Halten mehr, das wird einen Einfluß haben auf die ganze Bundesrepublik.

Wenn Menschen wieder anfangen zu hoffen, denn das ist Totenerweckung, wenn sich ihre Glieder wieder regen und sie erkennen, was Gott alles Gutes in sie hineingelegt hat, dann werden sie eine überaus große Armee sein, die niemand mehr stoppen kann. Dann wird das HEUTE zu einem Moment, DASS SIE ERFAHREN SOLLEN, DASS ICH DER HERR BIN. Das ist der Moment, in dem Gott verherrlicht wird und auch der Sohn Gottes verherrlicht wird. Das ist der Moment, an dem viele zum Glauben kommen werden.

Vermutlich ist es aber auch der Moment, wo unser positives Ansehen bei den Menschen sich in grenzenlosen Hass und Verfolgung umdrehen wird.

<sup>2</sup> Hesekiel 37,10